

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/052(V)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  19.03.2014	Kulturhistorisches Museum, Schmuckhof	16:30Uhr	19:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.02.14
- 4 Besichtigung Möbelausstellung + Naturkundemuseum
- 5 Museumskonzeption der Landeshauptstadt Magdeburg

DS0060/14

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Meinecke, Karin

**Mitglieder des Gremiums**

Hitzeroth, Jens

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Herbst, Sören Ulrich

Bartelmann, Gregor

**Sachkundige Einwohner/innen**

Brüning, Dagmar

Löhr, Rainer

**Geschäftsführung**

Hertel, Silvia

**Mitglieder des Gremiums**

Meyer, Steffi

**Sachkundige Einwohner/innen**

Schubert, Petra

## Öffentliche Sitzung

### Öffentliche Sitzung

---

#### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

#### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.02.14

---

3	0	2
---	---	---

#### 4. Besichtigung Möbelausstellung + Naturkundemuseum

---

Frau Dr. Köster begrüßte die Mitglieder des Kulturausschusses und führte einen Rundgang durch die Ausstellung. Dabei wies sie u. a. darauf hin, dass die Möbelausstellung in der Zeit vom 15.11.13 bis zum 31.12.14 zu besichtigen ist.

Der große Möbelbestand befindet sich noch heute im Kulturhistorischen Museum. Trotz Verlusten im 2. Weltkrieg sind neben einer weitgefächerten Auswahl von Gebrauchsmöbeln der letzten sechs Jahrhunderte hervorragende Einzelstücke in der Sammlung zu finden. Mehr als 800 Möbel (z. B. Hausrat im Wandel der Nutzung, Sitzgelegenheiten u.v.m.) wurden gesammelt. Desweiteren sind Schlafzimmer- und Küchenmöbel bis in die Zeit um 1920 zu besichtigen. In dieser Sonderausstellung wird neben der chronologischen Entwicklung des Möbelbaus ab dem 15. Jahrhundert auch die sich wandelnde Nutzung wichtiger Möbelgruppen anhand typischer Beispiele erläutert. Die Möbelausstellung findet sehr guten Anklang bei der Bevölkerung.

Herr Dr. Pellmann gab einige wesentliche Informationen zum Museum für Naturkunde. Nach dem Umzug vom Erdgeschoss in das 1. Obergeschoss läuft der Aufbau der neuen Dauerausstellungen. Neben der Dauerausstellung "Wunder des Lebens - Artenvielfalt im Zeichen der Evolution", wird die Vielfalt ausgestorbener Lebensformen erlebbar gemacht. Seit Juli 2013 sind die ersten beiden Kapitel der neuen Dauerausstellung zu den Lebensräumen in Sachsen-Anhalt geöffnet: "Harz, Wald und Magdeburger Börde" sowie "Lebensraum Stadt. Er teilte weiterhin mit, dass der heutige „Naturwissenschaftliche Verein zu Magdeburg e.V.“ (Wiedergründung am 14. September 2002) an eine große Magdeburg Vereinstradition für die Naturkunde anknüpft. Er versteht sich als Förderverein des Museums. Durch die Vereinsmitglieder wird in dankenswerter Weise die kulturelle und wissenschaftliche Museumsarbeit organisatorisch, materiell sowie ideell unterstützt.

Frau Dr. Köster ergänzte dahingehend, dass die „Schulgeschichtliche Sammlung“, aus der Brandenburger Straße ausgelagert und im Kulturhistorischen Museum neu aufgestellt und in Beziehung zur Magdeburger Stadtgeschichte gebracht werden soll.

Frau Dr. Köster stellte anhand einer Power-Point-Präsentation die Museumskonzeption vor (siehe Anlage 1).

Zum Kunstmuseum informierte Frau Dr. Laabs ebenfalls mit einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage 1)

Herr Unger stellte das Technikmuseum vor, welches am 02.06.2006 durch die Stadt Magdeburg in die Trägerschaft des „Kuratorium Industriekultur in der Region Magdeburg e.V.“ übergeben wurde. Das Museum wird ehrenamtlich. Der Verein besteht zurzeit aus 127 Mitgliedern. Seit der Übernahme des Vereins arbeitet der Verein kontinuierlich an der Neustrukturierung und Ergänzung des Sammlungsbestandes.

Die Attraktivität des Hauses wurde durch wechselnde Ausstellungen mit unterschiedlichen Themen, wie z. B. Theater, Malerei, Musik u.a. vergrößert. Im Weiteren benannte er noch interessante Ausstellungen die geplant sind. Jährlich sollen 1 bis 2 Sonderausstellungen gezeigt werden.

Außerdem informierte Herr Unger über Bauvorhaben. Unter anderem ist auch die Installation einer Beleuchtungsanlage im Museumsshop geplant.

In Kooperation mit der Hochschule Magdeburg/Stendal - Industriedesign - wurde eine neue Gestaltung der Homepage vorgenommen. Das Erscheinungsbild konnte dadurch wesentlich verbessert werden.

Durch die Mitarbeit in überregionalen Arbeitskreisen wurde an der Schaffung der Europäischen Industrieroute (ERIH) mitgewirkt.

Frau Meinecke ging auf die ausführlichen Erläuterungen von Frau Dr. Köster, Frau Dr. Laabs und Herrn Unger ein und eröffnete die Diskussion.

Herr Dr. Koch verwies darauf, dass dieses Konzept 130 Seiten umfasst und einen Zeitraum bis zum Jahr 2022 in den Fokus nimmt. Es handelt sich um ein bedeutendes Dokument. Das Erste Konzept gab es 1996. Einen Schwerpunkt bildet auch das Thema >Magdeburger Recht<. In Verbindung mit dem Thema >Magdeburger Recht< bereitet das Dezernat ein >Europäisches Kulturmanifest< vor, bei dem die Verbindung von

verschiedenen europäischen Städten mit dem Magdeburger Recht herausgestellt werden soll. Im Zusammenhang mit der EU-Kulturhauptstadt-Bewerbung sollen diese Städte als Partner gewonnen werden. In der Vergangenheit sind in Magdeburg bereits bedeutende Ausstellungen durchgeführt worden, die überregional wahrgenommen wurden und internationale Beachtung fanden. Für das Projekt >Dommuseum< wurde eine Agenda (Museumskonzept s. 76 und 77) beigefügt. Das Vorhaben soll bis 2016 umgesetzt werden. Es gab u. a. auch Gespräche, um ggf. Wissenschafts- und Forschungsprojekte generieren zu können.

Herr Dr. Koch skizzierte noch einmal die Entwicklung der Museumslandschaft in Magdeburg. Das Kunstmuseum gehört zu den 10% von Museen in Deutschland, die die höchsten Besucherzahlen erzielen. Es wird zurzeit an einer Fortschreibung des Masterplanes gearbeitet. Diese Planung soll demnächst in den Stadtrat eingebracht werden.

Frau Czydzick erläuterte, dass es schwierig ist, die Wirtschaft als Partner zu gewinnen und Spenden einzuwerben.

Herr Herbst bedankte sich für die engagierten Vorträge. Er begrüßte, dass das Konzept zum Dommuseum mit in die Museumskonzeption integriert ist. Das Bekenntnis der Stadt zur Museumskultur ist wichtig. Es gibt einen ambitionierten, aber zugleich realistischen Zeitplan. Problematisch ist allerdings, dass es keinen Ankaufetat gibt. Bei der nächsten anstehenden Haushaltsdiskussion sollte dieses Problem mit berücksichtigt werden. Es gilt, langfristig die erforderlichen Mittel einzuplanen.

Herr Müller würdigte die Museumskonzeption, das für die nächsten 8-10 Jahre Vorgaben gibt. Er unterbreitete den Vorschlag, dass der Kulturausschuss (in seiner Funktion als zuständiger Fachausschuss) eine Fortschreibung des Konzeptes für die nächsten 10 Jahre anregen sollte. Die umfängliche Drucksache sollte in der nächsten Kulturausschusssitzung nochmals auf die Tagesordnung gesetzt werden, um sich zusätzlich über 2 bis 3 Beschlusspunkte oder eines Änderungsantrages zu verständigen.

Herr Dr. Koch hält es für hilfreich, wenn aus dem Kulturausschuss heraus nochmals die Bedeutung der Museen für die Entwicklung unserer Stadt unterstrichen werden könnte. Das heißt, eine grundsätzliche Aussage des Kulturausschusses zur Bedeutung der Museen wäre wünschenswert. Das Konzept ist nicht für die Schublade, sondern hat politische Relevanz; es stellt eine Agenda bis 2022 dar. Es wurde in der Drucksache vermerkt, dass die haushaltsrelevanten Inhalte noch durch gesonderte Drucksachen untersetzt werden müssen. Dabei ergibt sich die Reihenfolge aus den Prioritäten bzw. den Möglichkeiten der Konkretisierung. Des weiteren verwies Herr Dr. Koch auf den Erfolg, dass das Technikmuseum offen bleiben kann und nicht geschlossen werden muss.

Herr Löhr bat um redaktionelle Änderungen. Zu den Vornamen der Künstler sind folgende Berichtigungen erforderlich:

**Werner** Tübke und **Herbert** Stockmann.

Das Museumskonzept wurde durch die Stadträte abgestimmt, mit der Option dieses auf der nächsten Sitzung nochmals aufzurufen, um eventuell die Drucksache durch einen Änderungsantrag zu ergänzen.

Abstimmung zum Konzept:

4	0	0
---	---	---

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in